**Filmskript: Revolution**

**10:00:01 Einblendung:** **Dieser Film beruht Auf den Tagebüchern, Briefen und Erinnerungen der handelnden Personen.**

**10:00:12 V.O. NGUYEN AI QUOC**

Wisst ihr, wie es sich anfühlt, ein Revolutionär zu sein? Du bist lebendig wie nie. Brauchst keinen Schlaf, keine Ruhe. Du hast keine Angst mehr. Und - du kämpfst nicht allein. Überall triffst du Gleichgesinnte, Genossen. Brüder. Und Schwestern.

**10:00:43 ZWETLOV**

Willkommen in Moskau, Genossen aus aller Welt. Willkommen an der Universität für die Völker des Ostens.

**10:00:53 V.O. NGUYEN AI QUOC**

Die Fahrt nach Moskau war mühsam. Jetzt bin ich hier, in der Sowjetunion, dem jüngsten Land der Erde. Dem gefährlichsten Staat von allen, wie es im Westen heißt.

**10:01:09 VERA**

Willkommen im Zentrum der Weltrevolution.

**10:01:13 V.O. NGUYEN AI QUOC**

Hier will ich lernen, die Welt aus den Angeln zu heben.

**10:01:17 Titel: Krieg der Träume 1918 – 1939**

**10:01:37 ELISE OTTESEN (V.O.)**

Ach, mein Albert. Ich weiß, dass du mich liebst. Und ich liebe dich. Wenn wir nur beide nicht so festgelegt wären. Auf unsere Rollen. Ich werde verrückt, wenn sich nicht bald etwas ändert!

**10:01:40 Einblendung: Stockholm, Anfang 1923**

**10:02:00** **Titel: Revolution**

**10:02:05 KARIN**

Sie ist wirklich gekommen! Aus Stockholm! Danke! Elise Ottesen!

**ELISE OTTESEN**

Danke! Ich hatte immer Angst davor, öffentlich zu reden. Bis mir diese Angst auf die Nerven ging. Und so habe ich eure Einladung nach Grängesberg angenommen.

**10:02:33 ELISE OTTESEN (V.O.)**

Grängesberg. Eine der größten Erzminen Schwedens. Ich habe viel darüber gelesen, natürlich. Aber hier vor Ort bin ich fast erschlagen vom Elend der Bergarbeiter, von dem Anblick ihrer zerlumpten Frauen und Kinder. Am liebsten würde ich sofort umkehren. Aber diese Frauen haben mich eingeladen, um für sie von der Zukunft zu sprechen. Einer besseren Zukunft!

**ELISE OTTESEN**

Der große Pazifist und Sozialist Albert Jensen hat mir etwas für euch aufgeschrieben.

**KARIN**

Stimmt es, dass er dein Geliebter ist?

**ELISE OTTESEN**

Ja. Das stimmt.

Aber hören wir, was er uns zu sagen hat: „Die Frauenfrage im Sozialismus ist nicht denkbar ohne Friedrich Engels Schrift: „Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staates.“ Mit dem Sozialismus ist es wie mit den meisten Dingen: Aller Anfang ist schwer.  
  
**10:04:02 VERA**

Im Winter 1919 war Genosse Zwetlov vor Omsk eingeschlossen. Drei Monate ohne Essen, ohne Munition. Am Ende aßen seine Männer sich gegenseitig auf.

**ZWETLOV**

Aber wir haben ausgeharrt.

**10:04:23 VERA**

Das ist ein wahrer Revolutionär, ohne bürgerliche Sentimentalität. Ohne Gnade. Nicht einmal ein ungeborenes Kind darfst du verschonen, wenn die Partei es befiehlt.

**10:04:39 NGUYEN AI QUOC**

Ich bin nicht schwanger.

**10:04:42 PORTRAIT NGUYEN AI QUOC**

Ich heiße Nguyen Ai Quoc und bin 33 Jahre alt. Geboren wurde ich weit weg von hier in einem kleinen Dorf in Vietnam. Meine Heimat ist eine Kolonie der Franzosen. Ich habe versucht, sie zu überzeugen, meinem Volk wenigstens einige zur Menschenwürde gehörende Rechte einzuräumen. Vergebens. So habe ich mich schließlich für ein Studium bei der Kommunistischen Internationale in Moskau beworben. Die KOMINTERN bildet Berufsrevolutionäre aus. An ihren Schulen wird der Marxismus ebenso gelehrt wie der bewaffnete Kampf. Später wird man die Absolventen in ihre Heimatländer zurückschicken, ausgerüstet mit Geld und Waffen. Das Ziel: Die Weltrevolution.

**10:05:46 VERA**

Wie oft hast du schon eine Waffe in der Hand gehalten?

**10:05:50 NGUYEN AI QUOC**

Immer, wenn ich meinen Stift benutze.

**VERA**

Schaffst du vierzig Liegestütze? Sofort?

**10:05:59 NGUYEN AI QUOC**

Alles lässt sich lernen…

**ZWETLOV**

Du bist angenommen.

**VERA**

Auf Probe.

**10:06:12 ELISE OTTESEN**

Ich lasse euch dieses Buch da. Wenn ich mich beeile, schaffe ich noch den letzten Zug zurück.

**KARIN**

Niemand von uns kann lesen. Wie viele Kinder hast du denn?

**ELISE OTTESEN**

Ich habe keine Kinder.

**KARIN**

Dann hast du keine Ahnung, wie es uns geht.

**10:06:43 PORTRAIT ELISE OTTESEN**

Ich, Elise Ottesen, habe keine Kinder. Ich bin 37 Jahre alt. Man nennt mich Schwedens bekannteste Journalistin. Nicht, dass es viele Frauen in meinem Beruf gäbe. Und ja, ich lebe öffentlich mit dem Chefredakteur Albert Jensen zusammen, auch wenn er mit einer anderen Frau verheiratet ist. Viele finden das skandalös!

Allen voran mein Vater. Er war Pfarrer und hat neben mir noch siebzehn weitere Kinder gezeugt. Der Körper meiner Mutter war von den vielen Geburten ausgelaugt, zerstört. Aber *sie* hat nie jemand gefragt, wie sie leben will. Das ist der eigentliche Skandal!

Ich halte nicht den Mund! In meiner wöchentlichen Zeitungskolumne versuche ich all jenen Frauen eine Stimme zu geben, die, wie meine Mutter, nie gehört wurden.

**10:07:48 ELISE OTTESEN**

Wisst ihr, warum ich diese Handschuhe trage? Ein Unfall während meines Studiums. Ein Experiment ging schief. Alle haben mir gesagt, dass ich nie wieder schreiben werde. Nie wieder kochen. Nie wieder einen Mann streicheln.

Aber ich habe nicht aufgegeben. So wie ihr nicht aufgeben dürft. Ihr könnt lesen lernen. Es wird eine neue Zeit kommen!

**10:08:22 *CHORUS*SCHWEDEN**

**SOZIALDEMOKRATISCHE ARBEITERPARTEI**Wir schwedischen Sozialistinnen haben das Frauenwahlrecht erkämpft. Jetzt fordern wir das Recht auf Bildung für alle Frauen!

**10:08:33**

**USA**

**FRAUENGEWERKSCHAFTSBUND**

Arbeiterinnen! Lasst euch nicht mit Almosen abspeisen! Gleicher Lohn für gleiche Arbeit!

**10:08:41**

**DEUTSCHLAND**

**KOMMUNISTISCHE PARTEI**

Nieder mit dem Paragraphen 218! Nieder mit diesem heuchlerischen Gesetz der Männer, das uns Frauen das Recht auf Abtreibung abspricht!

**10:08:51**

**UDSSR**

**ABTEILUNG FÜR DIE ARBEIT UNTER DEN FRAUEN**

Frau der Sowjetunion! Bestimme selbst, wie du leben wirst! Werde Ingenieurin, Pilotin, Forscherin! Weg mit den Zöpfen der Vergangenheit!  
  
**10:09:06 ELISE**

Danke für eure Gastfreundschaft.

**KARIN**

Du hast wegen mir den Zug verpasst.

**ELISE**

Es tut mir wirklich leid.

**JOHAN**

Das darf nicht wahr sein! Verdammt.

**10:10:03 KARIN**

Das macht doch nichts. Die Kinder freuen sich!

**10:10:26 VERA**

Auf die deutsche Revolution! Wir haben lange genug gewartet. Wir haben Großes vor.

**10:10:36 NGUYEN AI QUOC (V.O.)**

Die deutsche Revolution. Lenin und Trotzki sind überzeugt, dass nur die deutsche Arbeiterklasse die Weltrevolution anführen kann. Nirgends gibt es eine so hochentwickelte Industrie, nirgends eine so starke kommunistische Partei. Tatsache ist, dass jeder deutsche Arbeiteraufstand schmählich gescheitert ist. Dieses Volk ist einfach nicht bereit für die Revolution!

**10:11:03 VERA**

Wir müssen das Bürgertum überwinden. In jeder Form. Auf dem Schlachtfeld, in der Liebe!

„Ich kann nicht mit dem Genossen Trotzki übereinstimmen, der seine ganze Hoffnung auf den satten, deutschen Arbeiter setzt. Stattdessen sollten wir die Millionen hungriger Bauern in Asien und Afrika bewaffnen.“

**10:11:49 NGUYEN AI QUOC**Ich will die Theorie der Revolution erweitern. Verstehst du, Vera?

**VERA**

Ja, ich verstehe.

**10:12:15 KARIN**

Ich habe eine Frage, die ich sonst niemandem stellen kann. Die letzte Geburt war… sehr schwer. Beim nächsten Kind werde ich sterben.

**10:12:38 ELISE**

Ich hatte einen Sohn. Er starb zwei Tage nach der Geburt. Ich kann keine Kinder mehr bekommen.

**KARIN**

Manchmal wünschte ich, ich hätte auch keine Kinder. Kannst du mir helfen, nicht mehr schwanger zu werden?

**10:13:08 ELISE**

Wir dürfen dieses Gespräch nicht einmal führen. Wenn dein Mann uns hört …

**JOHAN**

Karin!

**KARIN**

Er versucht, sich zurückzuhalten. Vielleicht habe ich Glück.

**JOHAN (OFF)**

Karin.

**ELISE**

Ich komme wieder. Versprochen.  
  
**10:13:36 RUDOLF HÖSS**

Wem hast du von uns erzählt? Was hast du verraten?

**10:13:37 Einblendung : Frühjahr 1923, Parchim**

**ZABEL**

Mach’s Maul auf!

**RUDOLF HÖSS**  
Schau mich an, wenn ich mit dir rede.

**10:13:47 ZABEL (OFF)**

Das Schwein hat immer noch nicht genug. Rudolf...

**10:14:04 PORTRAIT RUDOLF HÖSS**

Ich weiß, was Sie denken. Aber ich, Rudolf Höß, bin kein Mörder. Ich bin ein Soldat, der Befehle ausführt. Genauer gesagt: Ein Freikorpsmann. Wir haben im Osten gegen die Grenzen des Versailler Schandvertrages gekämpft. Dann ließ uns die Regierung dieser Judenrepublik fallen. Wir mussten zurück nach Deutschland, unsere Verbände wurden aufgelöst. Offiziell zumindest. Kameraden haben mir eine Stellung als Landarbeiter vermittelt, auf einem „nationalen Gut“ in Mecklenburg. Hier halten wir uns bereit, für den Tag, an dem wir wieder gebraucht werden.

Vor ein paar Wochen haben die Franzosen das Ruhrgebiet besetzt. Unser industrielles Herz! Angeblich haben wir die Reparationen nicht pünktlich bezahlt. Keinen Pfennig sollten wir zahlen! Seitdem kämpfen Freikorpsmänner im Untergrund gegen die Besatzer.

Zaudern und Verrat werden mit dem Tode bestraft!

**10:15:02 *NEWSFLASH***

Essen. Der Französischen Republik bleibt keine Wahl: Wir werden zusätzliche Truppen ins Ruhrgebiet schicken! Nur so können wir unseren Forderungen nach pünktlicher Bezahlung aller Reparationen Nachdruck verleihen. Auch die deutsche Drohung mit einem Staatsbankrott kann unsere Entschlossenheit nicht erschüttern.

**10:15:23**

Berlin

Die Entwertung des deutschen Geldes schreitet weiter voran. Neuer Wechselkurs, heute Mittag zwölf Uhr: Ein US-Dollar entspricht einem Wert von 4,2 Billionen Mark. Die Lage im Reich gerät außer Kontrolle!

**10:15:39 OFF**

Trotzki wird die Macht nie diesem Bauern Stalin überlassen.

**ALBERT**

Außerdem soll es Lenin gar nicht so schlecht gehen.

**ELISE OTTESEN**

Rut, wie viele Kinder habt ihr eigentlich?

**10:15:50 RUT**

Das weißt du doch. Oscar und Anna.

**10:15:53 Einblendung: Frühjahr 1923, Stockholm**

**10:15:56 ELISE OTTESEN**

Ihr habt auch nur einen Sohn? Wie schafft ihr es, nicht ständig schwanger zu sein?

**ALBERT**

Seit dieser Reise bist du so verändert, Liebste.

**10:16:10 ELISE OTTESEN**

Diese armen Frauen sind ständig schwanger.

**10:16:15 NYSTRÖM**

Es gibt für eine Frau unserer Schicht natürlich Möglichkeiten. Abgesehen von Kondomen, die die Männer ohnehin nie benutzen, gibt es auch noch das Pessar.

**10:16:33 ELISE**

Pessar?

**NYSTRÖM**

Das ist wie ein Kondom, das aber in die Vagina eingeführt wird…

**ALBERT**

Wir haben lange schon nicht mehr über Vaginen diskutiert.

**ELISE OTTESEN**

Wenn ich einer anderen Frau dabei helfen müsste…

**10:16:47 NYSTRÖM**

Du weißt, dass ein solches Gespräch in Schweden illegal ist? Aber ich könnte es dir natürlich beibringen.

**10:17:15 ZABEL**

Tiefer. Sonst graben ihn die Viecher ja gleich wieder aus.

**RUDOLF HÖSS**

Und du bist sicher, dass er für die Franzosen als Spion gearbeitet hat? In Mecklenburg?

**ZABEL**

Oder er war Kommunist… oder ein Kameradenschwein. 5000... Da kriegst du ja nicht mal einen Hosenknopf für.

**10:17:57 NGUYEN AI QUOC *schreibt***

**10:18:38 ELISE OTTESEN**

Wie verzweifelt diese Karin war. Das kann ich nicht vergessen. Es gibt so viele Frauen wie sie.

**ALBERT**

Engels hat gesagt, dass wir die ganze Menschheit umarmen sollen. Nicht nur einen einzelnen Menschen.

**ELISE OTTESEN**

Das ist totaler Quatsch, Albert. Umgekehrt muss es sein.

**10:19:10 ZWETLOV**

Es darf keine Abweichung von der Parteilinie geben.

**10:19:14 NGUYEN AI QUOC**

Und wenn die Partei unrecht hat?

**ZWETLOV**

Das ist unmöglich. Die Partei hat immer recht. Nguyen, ich muss dich den Behörden übergeben.

**10:19:30 NGUYEN AI QUOC**

Vielleicht ist es klug, noch etwas zu warten. Wenn die Revolution in Deutschland wieder scheitert…  
  
**10:19:50 *NEWSFLASH***

Deutschland. Aus Hamburg und Sachsen werden heftige Unruhen gemeldet. Bewaffnete Kommunisten liefern sich Schießereien mit Polizei und Reichswehr. Verstärkungen aus dem gesamten Reichsgebiet werden gegen die Aufständischen in den Kampf geworfen.

**10:20:22 FRIEDRICH**

Kommunist?

**10:20:26 RUDOLF HÖSS**

Nationaler Widerstand!

**10:20:27 Einblendung: Sommer 1923, Leipzig  
  
FRIEDRICH**

Friedrich, Lustmörder. Komm. Ausziehen. Ausziehen habe ich gesagt! Wird‘s.

**10:21:06 V.O. HÖSS**

Anfang Juli hat mich die Kripoin Schlesien aufgestöbert. Ich dachte erst, was soll mir schon passieren? Die Richter drücken bei uns "Nationalen" ja meist ein Auge zu. Aber nun hat der Staatsgerichtshof in Leipzig den Fall an sich gezogen.

**10:21:23 FRIEDRICH**

Friedrich mag die Frauen: große, kleine, dünne, dicke. Friedrich will sie alle. Und wenn schon nicht in echt, dann wenigstens ein paar hübsche Bildchen. Du hast doch hoffentlich eine Freundin?

**10:21:52 ELISE OTTESEN**

Karin!

**10:21:54 Einblendung: Herbst 1923, Grängesberg**  
**10:22:02 ELISE OTTESEN**

Ich habe dir versprochen, ich komme wieder! Ich habe etwas mitgebracht.

**KARIN**

Wenn Gott will, dass ich sterbe, dann ist das eben so. Wenn du wirklich helfen willst… Ich kenne viele Frauen, die keine Kinder mehr wollen. Die es nicht mehr aushalten.

**10:22:23 ELISE OTTESEN**

Wir brauchen einen Ort, an dem wir ungestört sind. Nur wir Frauen.

**KARIN**

Da gibt es einen Platz. Aber der wird dir nicht gefallen.

**10:22:52 STABLE**

Danke, Kamerad.

**10:22:54 RUDOLF HÖSS**

Hauptmann Stable.

**10:23:00 STABLE**

Schöne Scheiße. Wir haben 10 Minuten. Rudolf, wir haben einen neuen Führer, Adolf Hitler. Seine Partei wächst überall. Selbst hier.

**RUDOLF HÖSS**

Lange halte ich das hier nicht mehr aus.

**10:23:19 STABLE**

Die Kommunisten haben mal wieder eine Revolution probiert. Alle hinüber. Draufgehauen und niedergeschlagen. Rudolf, jetzt sind wir dran.

**10:23:34 RUDOLF HÖSS**

Können Sie mir ein Mädchen auftreiben? Ich brauche eine Freundin. Mit Bild. Eine aufgeschlossene Patriotin. Verstehen Sie, was ich meine?

**STABLE**

Naja, wenn’s für dich so wichtig ist. Ich schaue, was ich tun kann.

**10:24:11 ZWETLOV**Deine neue Waffe. Genosse Stalin hat immer am Erfolg der deutschen Revolution gezweifelt. Er ist sehr interessiert an deinen Ideen über den Kampf in den Kolonien. Wie gesagt: Die Partei hat immer recht.

**10:24:38 FRIEDRICH**

Post. Na. Na. Na. Na... Was soll denn das?

„Mein lieber Volksgenosse. Ich denke, dass ein Bild von unserem Führer dir in deiner harten Stunde mehr Trost spenden wird.“

**10:25:06 RUDOLF HÖSS**

Weißt du wer das ist?

**FRIEDRICH**

Das ist nicht das, was ich wollte.

**HÖSS**

Das ist Adolf Hitler. Der Führer der Nationalsozialisten, mein Führer. Es wäre vielleicht besser, jemanden wie mich zum Freund zu haben.

**10:25:38 ELISE OTTESEN (V.O.)**

Das ist der einzige Ort, an dem diese armen, gepeinigten Frauen wenigstens für einen Moment für sich sein können. Der Gestank ist unerträglich. Doch wenn ich wirklich helfen will, muss ich es hier tun.

**JOHAN**

Karin, bist du immer noch im Scheißhaus?!

**KARIN**

Geh in den Wald, Johan. Bei mir dauert es noch.

**ELISE** **OTTESEN**

Ich hab‘s gleich.  
  
**10:26:51 FRIEDRICH**

Rudi! Rudi! Komm! Komm! Komm her.

Ich denke, das könnte dich interessieren. Wir sehen uns… In der Dusche.

**10:27:09 Einblendung: Leipzig, 9. November 1923**

**10:27:18 RUDOLF HÖSS**

„Misslungener Putsch, Hitler, Ludendorff…”

**10:27:22 WEITER OFF HÖSS V.O.**

Die Putschisten werden von der bayrischen Polizei mit der Waffe in der Hand gestoppt.

**10:27:26 PARALLEL AB HIER REPORTER**Die Putschisten werden von der bayrischen Polizei mit der Waffe in der Hand gestoppt. Tote auf beiden Seiten. Die Anführer des Aufstands wurden gefangen genommen. Die NSDAP ist im gesamten Reich aufgelöst! Auch die Kommunistische Partei Deutschlands wird verboten!“

**10:27:43 *NEWSFLASH***

**Moskau, Januar 1924**

Völker der Welt. Haltet ein. Das Herz eines Titanen hat aufgehört zu schlagen. Wladimir Illjitsch Lenin ist nicht mehr. Aber seine Ideen werden weiterleben - unter der Führung der Kommunistischen Partei. Ihr Generalsekretär, Josef Wissiaronowitsch Stalin, nahm die Beerdigung zum Anlass, um festzustellen, dass jetzt eine Zeit des Innehaltens gekommen sei. Es müsse Schluss sein mit den übereilten und oft gescheiterten Unternehmungen mancher führender Genossen.

**10:28:26 ZWETLOV**

Wie ist nun dein Kampfname?

**10:28:30 NGUYEN AI QUOC**

Mein neuer Name bedeutet: „Bringer des Lichts“. Natürlich ist damit das Licht der Revolution gemeint und die Weisheit der Genossen Lenin und Stalin, die mich hier erleuchtet haben. Ich werde Ho Chi Minh heißen.

**10:29:02 ZWETLOV**

Ihr Asiaten und eure Namen.

**10:29:05 NGUYEN AI QUOC**

Nenn mich doch einfach Ho.

**10:29:09 STIMMEN IM OFF *Höhnisches Lachen. Schreien. Türenschlagen.***

Rudolf! „Hier bin ich!“ Vor deiner Tür! Komm! Hier kommst Du nie wieder raus!

**10:29:30 Abspann**

**10:29:50 Ende**